

Taxele postale
plătite în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/089

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Pitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Piata Pievel 2
Fernsprecher: 16-39. Volkshoch-Skonto: 87.119
Folge 37. 22. Jahrgang.
Krab, Freitag, den 28. März 1941.
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl
87/1938.

"Rumäniens Weg"

Unter dieser Ueberschrift erschien in der Folge vom 18. März l. J. ein Artikel in der "Frankfurter Zeitung", der die Ereignisse der letzten Monate und deren Folgen für das Land behandelte.

Wohl selten, schreibt das Blatt, ist die Wirtschaftspolitik eines Landes so mit einem Schlags einer Fülle von Problemen gegenübergestellt worden, wie die Rumänien. Zuerst gab es den entscheidenden Einschnitt durch die Gebietsabtrennung die die Wirtschaftspolitik des Landes um ein Drittel verringerte. Diese Einbuße wirkte sich in den einzelnen Wirtschaftsgebieten sehr verschieden aus. So erscheinen jetzt manche Industrien durch die Verengung des Marktes als zu groß. Ihre Ueberschüsse aber können nicht exportiert werden, da sie nicht konkurrenzfähig sind. Ebenso ist das Verkehrswesen durch die Abtrennung des nördlichen Teiles von Siebenbürgen beeinträchtigt worden.

Zu diesen Veränderungen kommen noch weitere. Das Erdbeben hat das Land plötzlich vor große Bauaufgaben gestellt, die nicht der Vergrößerung des zu investierenden Kapitals dienen, sondern nur Herstellungsbauarbeiten sind. Die akute Flüchtlingsfrage, die Verkehrsbehinderung im Mittelmeer und nicht zuletzt die innere Revolution, sind Ereignisse, die das Land bis ins tiefste Innere getroffen haben.

Um besonders ist es der Zustand, dessen Nachwehen noch immer zu verspüren sind. Dies bringt die Notwendigkeit zahlreicher personeller Veränderungen mit sich. Ideologische Momente drängen zu einer neuen Wirtschaftsordnung bei Ausschaltung des jüdischen Einflusses. Große Umschichtungen der Eigentumsverhältnisse müssen durchgeführt werden. Alle diese Arbeiten aber müssen durchgeführt werden, im Moment, in dem die Wirtschaft des Landes noch erschöpft ist.

Es ist kein Wunder, daß all diese Vorgänge ihre größte Einwirkung auf das empfindlichste Barometer "die Preise" ausüben. Das Preisproblem ist heute das wichtigste in der Wirtschaftspolitik Rumäniens. Der Staatsführer ist bemüht in dieser Hinsicht eine entsprechende Lösung zu finden. Er ist auch weiter bemüht, die Wirtschaftspolitik des Landes den neuen Verhältnissen entsprechend, anzupassen. Hierbei will die Regierung, das überführte Tempo aus der Zeit der Legionären Regierung, das schwere Störungen in der Produktion vieler Unternehmungen zur Folge hatte, entsprechend mäßigen, wobei das Ziel, die Kräftigung der Betriebe und die Ausschaltung der unrichtigen Bereicherung, — auch heute noch besteht.

Im Landwirtschaftlichen Sektor kann die Regierung mit Genehmigung darauf hinwirken, daß bei der Herbstfaat 1940 im Lande 25 Millionen ha mit Getreide bestellt wurden, gegenüber von 18 Millionen im Jahre vorher. Auch die Frühjahrssaaten sollen um ein beträchtliches vermehrt werden, wobei die Zertifikate besondere Beachtung finden. Aml. Bein und Baumwolle gelangen in erhöhtem Ausmaß zum Vorkommen. Zur Durchführung dieser Arbeiten werden Vorbereitungen zur Entlastung der Modifikationen getroffen, die bisher der Landwirtschaft ent-

Berliner amtliche Verlautbarung.

Island ins Operationsgebiet einbezogen

Berlin, amtlich wird mitgeteilt: Ländlichen Insel Island schon vor Nachdem die Engländer auf der holländischen Insel Island schon vor Monaten Truppen landeten, sind sie



Einmarsch der Deutschen Truppen in Bulgarien über eine große, von unferen Pionieren erbaute Donaubrücke

mun bestrahlt, darauf Stützpunkte zu errichten. Infolgedessen steht sich nun Deutschland gezwungen, auch diese Insel in sein Operationsgebiet einzu beziehen. Deshalb werden alle neutralen Schiffe aufmerksam gemacht, die Insel zu meiden, da sie sich ansonsten der Gefahr aussetzen, versenkt zu werden. Deutschland wird dafür keine Schadenersatz-Verpflichtungen übernehmen.

Moskau versichert die Türkei seiner Neutralität

Moskau. Die Sowjetregierung veröffentlichte eine amtliche Erklärung, laut welcher Rußland im Falle eines Kriegseintrittes der Türkei sich neutral verhalten würde. Die türkische Regierung bedankte sich für diese Erklärung und versicherte die Sowjetregierung ebenfalls ihrer Neutralität.

Die deutsche Luftwaffe Herr über dem Mittelmeer-Luftraum

Wien. Die Tatsache, daß durch die deutsche Luftwaffe im Mittelmeer ein englisches Kriegsschiff versenkt wurde, spricht sehr viel. Sie sagt nicht mehr und nicht weniger, als daß die deutschen Flieger den Luftraum über dem Mittelmeer von Cypern bis Alexandria kontrollieren und beherrschen.

In England werden die Diensttauglichen bis zum 36. Jahr einberufen

London. Die englische Regierung ordnete an, daß alle Männer bis zum 36. Lebensjahr sich zur Dienstleistung zu melden haben. Diese Leute werden in der Hauptsache beim Feuerweh- und Luftschutzdienst verwendet, haben, aber auch die notwendigen Aufräumungsarbeiten nach den deutschen Bombardements durchzuführen.

Vergebliche englische Warnung in Belgrad

Belgrad. Der englische Gesandte überreichte am Montag im jugoslawischen Außenministerium eine Note, in welcher Jugoslawien vor dem Beitritt zum Dreierpakt gewarnt wurde. Im Gegenfalle werde England, so wie mit Bulgarien, auch mit Jugoslawien seine diplomatischen Beziehungen abbrechen.

Matsuo heute in Berlin eingetroffen

Tokio. Laut einem im Außenamt eingelaufenen Telegramm trifft Matsuo heute in Berlin ein und wird dort vier Tage verweilen. Am 30. März wird er sich nach Rom begeben. Sein dortiger Aufenthalt ist auf 3 Tage bemessen.

entspreche, daß der Außenminister auch London besuchen werde, wurde mit folgender Gegenfrage beantwortet:

Welcher der Kriegführenden würde wohl die Verantwortung übernehmen, daß Matsuo auch unverfehrt in London eintreffen könnte?

Eine Million jugosl. Forderungen in USA gesperrt

Washington. Roosevelt hat die jugoslawischen Forderungen in den USA brühwarm gesperrt. Diese waren auf etwa 1 Million Dollar geschätzt. Demgegenüber machen die

USA-Investierungen in Jugoslawien 36 Millionen Dollar. Jugoslawien ist nun der 13. Staat, dessen Forderungen in den USA "eingefroren" sind.

zogen waren. Des weiteren wird an der Rationalisierung der Verteilung der Lebensmittel gearbeitet, um die bisherigen Unregelmäßigkeiten und die dadurch hervorgerufenen willkürlichen Preissteigerungen zu beseitigen.

In der Industrie bildet eine der wichtigsten Grundlagen die Verordnung der "Militarisierung", wodurch dem Staate das Mittel geboten ist, die notwendige Kontrolle auszuüben. Zur Umgruppierung gehört auch die Uebernahme der Telefongesellschaft und der Vialagawerke. Die Bekämpfung des Rohstoffmangels hat zu verschiedenen Einschränkungen geführt, so im Gummi- und Lederverbrauch. Die Schuhfabriken müssen 60 Prozent ihres Warenbestandes in Stan-

darbischwert herstellen. Schließlich ist man bestrbt das komplizierte Steuersystem des Landes zu vereinfachen, denn wenn heute beim Verkauf einer inländischen Ware 37 verschiedene Steuern und Gebühren zu entrichten sind, liefert dies den Beweis eines undahaltbaren Zustandes.

Es ist selbstverständlich, daß diese Maßnahmen nicht von einem Tag auf den andern erreicht werden können. Der neue europäische Zusammenhang jedoch, in den sich der Staatsführer und mit ihm ganz Rumänien bewegt eingestellt hat, wird aber dafür Sorge tragen, daß letzten Endes jede einzelne Maßnahme, die heute ergriffen wird, ein Schritt auf dem Wege zum feststehenden Ziele sein wird.

Anfang um 9 Uhr abends
Tanzabzeichen in der Ortsleitung und an der Abendkassa
Der Eintritt ist frei
Um 29. März Deutscher Abend der Ortsleitung im Lloyd-Klub
Tanz, Büffe, eigene Getränke
Tanzabzeichen verpflichtend
Der Reingewinn wird für kulturelle Zwecke verwendet.

Kurze Nachrichten

Die Nationalbank wurde bevollmächtigt, die noch nicht umgetauschten 5000 Lei-Banknoten auf Grund eines Gesetzes, umtauschen zu können.

Saut beim Ackerbauministerium eingelaufenen Meldungen, wurde ein Großteil der zu erwartenden Erbsen-, Aporisosen- und Pfirsichente durch Frost vernichtet.

In Finnland fiel gestern Schnee in einer Tiefe von 1/2 Meter wobei eine Kälte von 15 Grad herrschte.

Die englische Nachricht über die Abdankung des Varrus von Kroatten und seines Stellvertreters, wegen der jugoslawischen Außenpolitik, wird amtlich als eine Lüge bezeichnet.

Als Vollstrecker des Titulescu-Testaments betraute Maniu eine 3-gliedrige Abordnung, Titulescus Leiche aus Cannes nach Hause zu bringen.

England erteilte seine Bewilligung, daß 2 Dampfer mit Mehl fürs unbesetzte Frankreich als USA-Geschenk die Blockade passieren.

Aus Panama befindet sich ein 8300-tonniger Dampfer mit Brotgetreide für die Schweiz gegen Präzisions-Instrumente, auf hoher See.

Das in Temeschburg errichtete jugoslawische Konsulat nimmt seine Tätigkeit am 1. April auf.

Ein japanischer Regierungsvertreter hat statistisch festgestellt, daß in der Mongolei die Wölfe jährlich 800.000 Schafe, das ist 20 Prozent des gesamten Nachwuchses, fressen.

In Nagbamba hausten Einbrecher im Weineller der Witwe Ludwig Koberus, wurden jedoch an ihrem Vorhaben gestört und ließen einige Faß Wein mit 30 Hektoliter auslaufen.

Der englische Tiersehverein hat aus den Städten auch die Katzen und Hunde, aus London etwa 300.000 Stück, in die Provinz befördert.

Der Militär-Gouverneur von Gibraltar wurde mit unbefränkter Vollmacht versehen.

Gestern wurde in Anwesenheit des Staatsführer General Antonescu deren Soldaten Auszeichnungen verliehen. Sie sich beim Niederschlagen des Sammar-Aufstandes hervortaten.

Der normale Eisenbahnverkehr zwischen Ungarn und Rußland wurde am Samstag aufgenommen. Der erste Zug brachte so viel Post, aber keinen einzigen Fahrgast.

Ab 1. April werden im Reich allerlei Gemüsenkonserven ohne Karten ausgefolgt.

Der jugoslawische Justizminister, Konstantinowitsch, hat gestern seine Abdankung zurückgezogen.

Saut Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, werden 8 neue ungarische Ozeandampfer in den Weltmarkt eingeschaltet.

Der argentinische Staat hat auch die diesjährige Maisernte von den Farmern zum Maximalpreise gekauft, damit sie nicht gezwungen sind ihren Mais im Konkurrenzkampf billig abzuverkaufen.

Um die Feldbestellung und andere landwirtschaftliche Arbeiten im unbesetzten Frankreich zu erleichtern, ist die Zahl der den Bauern zur Verfügung gestellten Armeepferde weiter erhöht worden.

Sperrung der Strohstrovorräte in Ungarn

Gemäß einer Verordnung sind alle Vorräte von mehr als drei Doppelzentnern an Strohstrov (panicules de sorgho) anzumelden. Sie gelten als gesperrt; eine staatlich beauftragte Stelle kann sie aufrufen.

Amüßliche türkische Absage an England

Die Türkei bleibt auch künftighin nichtkriegsführender Staat

Ankara. Gestern wurde in der Türkei mit einer Reihe von Volksversammlungen der Volkspartei begonnen, in welchen das türkische Volk über das Verhalten der Türkei den internationalen Ereignissen aufgeklärt werden soll. In der ersten dieser Versammlungen sprach der Vizepräsident der Nationalversammlung und erklärte, daß

die Türkei auch künftighin als nichtkriegsführender Staat betrachtet werden wolle. Abschließend betonte der Redner, die Türkei würde bloß für die Verteidigung seiner Ehre und Unabhängigkeit zu den Waffen greifen. Wie aus dieser Rede hervorgeht, verließ Ebens Unterredung mit dem türkischen Außenminister Sarat-

schoglu auf der Insel Cypern vollkommen ergebnislos u. ist als Erfolg der Hitler-Politik an den Staatspräsidenten Ismet Inönü zu verzeichnen.

Schnee im Prachovatal

Im Prachovatal und nördlich von Kronstadt seyten nach schönem Frühlingwetter plötzlich reichliche Schneefälle ein. Die Berge sind mit einer hohen Schneeschicht bedeckt.

Genügend Zucker für Stadt und Komitat Arad

Arad. Die zuständigen Behörden geben bekannt, daß der Zuckerbedarf für die Bevölkerung gedeckt ist. Für Arad stehen 18 und fürs Komitat 8 Waggons zur Verfügung.

Fünf „Driten“ über dem Kanal abgeschossen

Berlin. Zwischen deutschen Jagern und englischen Spitfire-Flugzeugen kam es im Laufe des Donnerstag über dem Kanal zu Luftkämpfen, bei denen fünf Spitfire-Flugzeuge abgeschossen wurden.

Einbruch in Daladiers Pariser Wohnung

Paris. Gestern nacht wurde in die hiesige Wohnung des gewesenen Ministerpräsidenten Daladier eingebrochen. Seine Bibliothek u. sein Schreibtisch wurde durchwühlt und man glaubt, man suchte belastendes Material.

70-jähriger springt in den Brunnen

Wie man uns aus Hatfeld schreibt, ist dort der 78-jährige Matthias Zabor wegen einem unheilbaren Leiden in den Brunnen gesprungen.

Maximalpreise für Holzkohle

Bukarest. Das Wirtschaftsministerium hat auch die Preise der Holzkohle mit 35.000 Lei für einen Waggon (10.000 Kilo) maximiert. Dazu kommt noch die Umsatz- und Luxussteuer, sowie Stempelmarken und 2 Prozent Gebühren.

Im Gasthaus bestohlen

Der Silaber Kaufmann Christoph Wittenbinder unterhielt sich in einem Temeschburger Gasthaus. Als er sich entfernte, bemerkte er, daß ihm die Brieftasche mit 6500 Lei Inhalt gestohlen wurde. Der Bestohlene erstattete bei der Polizei die Anzeige.

Araber Kaufleute wollen schon jetzt Sommer-Sperrzeit einführen

Arad. Die hiesigen Textil-, Schuhwaren- und Tricotagenhändler ersuchten das Arbeitsinspektorat schon jetzt die Sommer-Sperrzeit einführen zu dürfen. Ihr Ansuchen wurde ans Temeschburger Generalinspektorat geleitet, dessen Antwort abzuwarten ist.

Matsumoto war auch bei Stalin

Moskau. Der Unterredung zwischen Stalin und dem japanischen Außenminister Matsumoto wird allseits größte Bedeutung beigegeben. Die Tach-Agentur bemerkt hierzu, es sei erst zweimal vorgekommen, daß Stalin Unterredung mit Vertretern anderer Mächte gepflogen habe. Durch diese Unterredung scheint das Verhältnis zwischen den beiden Staaten eine günstige Wendung zu erfahren, was beide Staaten wollen. Der erste ausländische Staatsmann bei Stalin war von Ribbentrop.

„URANIA“
Einziges deutsches Kino in Arad

Heute

„Falschaff in Wien“

Wien, Wien, nur Du allein...

Der grösste musikalische Film nach der Oper und den Motiven:

Die lustigen Weiber von Windsor

PAUL HÖR BIGER,
GUSTI WOLF,
WOLF ALBACH RETY
LIZI HOLZSCHUH.

Chor, Orchester und Ballet der Staatsoper.

Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr



Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

Verfrühte engl. Freude über die USA-Geleitzüge

Japan wird auch dreinsprechen

Berlin. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ befaßt sich in einem Leitartikel mit der Reuter-Meldung, laut welcher die USA ihre Lieferungen nach England durch Kriegsschiffe begleiten läßt. Wie das Blatt feststellt, waren

1. die USA-Dampfer durch ihre Geschwindigkeit nie verüht,
2. aber befinden sich die japanische

Kriegsflotte in großer Überlegenheit der USA gegenüber und 3. werde Japan nicht untätig bleiben und im Stillen Ozean den überwiegend größten Teil der USA-Flotte binden.

Abschließend bezeichnet das Blatt die in der Reuter-Meldung bekundete Freude über die USA-Geleitzüge als „Jauchzen vor der Hochzeit“.

Bombentreffer auf engl. Schlachtschiff

Vernichtung von 6 Sperrballonen in Südenland

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nordsee schoß ein Torpedoboot ein Flugzeug vom Muster Bristol-Blenheim ab. Marineartillerie nahm Schiffsansammlungen bei Dover unter wirksames Feuer. Deutsche Ausflugsflugzeuge griffen in Südenland 3 Flugplätze wirkungsvoll mit Bomben an. In Hallen, Baracken und Unterküsten entstanden heftige Brände und nachhaltige Zerstörungen. Im Tiefangriff wurden abgestellte Jagd- und Bombenflugzeuge mit Bordwaffen beschossen.

Im Mittelmeer bekämpften deutsche Kampfflugzeuge südblich Areta einen stark gesicherten feindlichen Geleitzug.

Dabei wurden 2 große Frachtschiffe von je etwa 3000 BRT schwer beschädigt.

Gegen stärkste Abwehr führten deutsche Kampfflugzeuge Angriffe auf die Hafenanlagen von La Valetta durch. Zahlreiche Bombeneinschläge auf aufernden Schiffen u. Verlade-Einrichtungen wurden beobachtet.

Im Seegebiet südwestlich Areta, wurde ein schwerer Bombentreffer auf einem britischen Schlachtschiff erzielt und ein feindliches Vorpostenboot durch Luftangriff vernichtet.

Der nach dem Wehrmachtbericht vom 24. März in sinkendem Zustand beobachtete Lanter von etwa 6000 BRT, ist als das 10.000 BRT. große Lantschiff Gultheim festgestellt worden.

Ueber Südenland vernichteten deutsche Kampfflugzeuge 6 Sperrballone.

Der Feind flog weder am Tage noch in der Nacht nach Deutschland ein.

Ich zerbrech mir den Kopf



— wie man bei uns sogar mit gefälschten Einberufungsbeehlen Geschäfte macht und die Eisenbahn um die Fahrtragen betreibt. Auf der Eisenbahnstation von Sremska bei Turnjevicin wurde der Telegramm...

— über die Begründung des Freispruchs von Argetoianu. Die Sonderkommission des kaiserlichen Kassationsgerichtshofes zur Beurteilung der ehemaligen hohen staatlichen Funktionäre, die über die Verwertung von Sonderfonds während ihrer Amtszeit keine Rechenschaft ablegen können, sprach am Montag — wie wir bereits berichteten — den früheren rumänischen Ministerpräsidenten Konstantin Argetoianu, von der Anklage der Unterschlagung von 64 Millionen Lei frei.

— über einen Druck auf einen Knopf, wodurch ganz Japan alarmiert werden kann. Ein japanischer Professor der Universität in Kijohu hat eine Erfindung auf dem Luftschiffgebiet gemacht, die gegenwärtig im japanischen Innenministerium überprüft wird.

— über das Ende der dunklen Geschäfte, die früher sehr oft zum Schaden des Landes und der Bevölkerung vom Großkapital geführt wurde. Staatlicher General Antonio ordnete die Tätigkeitsüberprüfung unserer Schwerindustrie an und das Kriegsministerium verfügte die Einsetzung einer Kommission, die unter der Leitung von vier höheren Offizieren stehen wird.

— über einen neuen Sprengstoff, den die deutschen Flieger bei ihrem letzten Angriff auf die britische Inseln verwendet und damit den Engländern gründlich heimleuchteten. Ein Ausländer, der den letzten deutschen Luftangriff auf London miterlebt hat, traf im Flugzeug in Lissabon ein. Die Wirkung dieses Angriffes — so erklärte er Pressevertretern — sei unbeschreiblich gewesen und könne mit keinem der früheren Angriffe verglichen werden.

Der Führer in Wien

Jugoslawien dem Dreimächtepakt beigetreten

Die Dreimächte benötigen keine militärische Hilfe der Beigetretenen

Belgrad. Wie in unserer gestrigen Folge berichtet, begaben sich der jugoslawische Ministerpräsident Cwetkowitz und Außenminister Cincar Marfowitsch zwecks Unterzeichnung des Beitrittsprotokolls zum Dreierpakt nach Wien.

Der Führer ist Dienstag mittag in Begleitung des Presseshefs Dr. Dietrich, ebenfalls in Wien eingetroffen.

Er wurde von Reichsaußenminister von Ribbentrop, Generalfeldmarschall Keitel, Gauleiter der Stadt Wien, Baldur von Schirach, Gauleiter der Unterdonau, Furr, empfangen.

Sein Eintreffen verbreitete sich mit Windeseile

und die Wiener bereiteten ihm einen stürmisch begeisterten Empfang.

Im Laufe des Vormittags sind

auch der italienische Außenminister Graf Ciano, der japanische Botschafter Osima, der ungarische Gesandte Szolai, der slowakische Gesandte Tschermak, der rumänische Gesandte Boffy sowie der Gesandte von Bulgarien, Draganoff, in Wien angekommen.

Die Eröffnungs- und Begrüßungsrede hielt im Namen der Reichsregierung, sowie auch im Namen Italiens, Japans und der übrigen beigetretenen Mächte, Reichsaußenminister von Ribbentrop.

In dieser betonte er, daß drei Wochen nach dem Beitritt Bulgariens sie in diesem historischen Palais erneut zusammentreten konnten, um auch das Königreich Jugoslawien in den Dreimächtepakt aufzunehmen.

Neuordnung zu schaffen, in welcher die dortlebenden Völker sich frei zu entwickeln vermögen. Das andere Hauptziel ist,

England es unmöglich zu machen, in dem Wahne zu leben, es könnte insbesondere auf dem Balkan immer noch Völker gegen diese Neuordnung mobilisieren.

Wie hat sich ein Staat so gewaltig getäuscht wie England, als es dem Reich den Krieg erklärte, den der Führer nicht gewollt hat.

Als oberstes Ziel der Dreimächte stellt von Ribbentrop im weiteren hin den Krieg zu lokalisieren, weshalb es auch keinen der beigetretenen Staaten um Hilfe anruft.

Sie begnügen sich damit, wenn sie im neuen Europa und Ostasien den dortigen Völkern eine sichere und gedeihliche Zukunft sichern können.

Der Text des Beitritts-Protokolles

Der Text des Beitrittsprotokolles lautet von Wort zu Wort wie die bisherige Protokolle und zwar:

Die Regierungen des Reiches, Italiens und Japans einerseits und die des Königreichs Jugoslawien andererseits, stellen fest, daß Jugoslawien dem Dreimächtepakt beitrete, was unter folgenden Punkten zusammengefaßt wurde:

1. Das Königreich Jugoslawien

tritt dem Dreimächtepakt bei.

2. Sofern laut Artikel 4 des Dreimächtebündnisses Fragen verhandelt werden, die Jugoslawien interessieren, werden auch seine Vertreter den Beratungen beigezogen.

3. Der Wortlaut des Protokolls wurde in deutscher, japanischer und serbischer Sprache verfaßt, wobei jedes Exemplar als Urtext betrachtet und unterzeichnet wurde.

Ministerpräsident Cwetkowitz spricht

Nach dem feierlichen Akt der Unterzeichnung erhob sich

Ministerpräsident Cwetkowitz u. gab eine Erklärung in serbischer Sprache ab, die durch Außenminister Cincar Marfowitsch deutsch wiederholt wurde.

In dieser Rede wurde betont, daß Jugoslawiens Hauptziel immer die Aufrechterhaltung des eigenen Friedens und des in Europa war.

Seitdem Jugoslawien mit Deutschland eine gemeinsame Grenze hat, hielt es mit ihm immer freundschaftliche Beziehungen aufrecht. In 1934 schloß es in Verfolgung desselben Ziels mit Bulgarien u. in 1937 mit Italien und kürzlich mit Ungarn einen Freundschaftspakt.

Zwecks Aufrechterhaltung des Friedens in Südosteuropa und zwecks Rettung des verwundeten Europa trat nun Jugoslawien dem Dreimächtepakt bei, in der Überzeugung, daß es sich nun, von allen Seiten gesichert, seiner sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung widmen kann.

Rede von Ribbentrops

Der Reichsaußenminister begrüßt vor allem Jugoslawien als Partner

und weist auf die Bedeutung des jugoslawischen Beitrittes, sowie auf die Zielspezungen der Dreimächte hin: einerseits in Europa, andererseits in Ostasien eine geregelte und gesicherte

Die Vertreter bei Hitler

Nach Ribbentrops Rede wurden die Flügel des Welschere-Marmorfaales geöffnet und der Reichsaußenminister geleitete sämtliche Vertreter in diesen, wo der Führer sie empfing.

Pressestimmen zum Anschluß Jugoslawiens

Belgrad. Durch den Anschluß Jugoslawiens an die Achse, hat das Land den Beweis erbracht, daß es sich durch diesen Schritt, für die Solidarität Europas erklärt hat. Die leeren Versprechungen Roosevelt's u. Churchill's, konnten Jugoslawien von seinem gefaßten Schritt nicht abbringen. Auch die letzten Unterredungen ebens vermochten nicht die jugoslawische Regierung in ihrem Plan zu beeinflussen. Das Wesentliche, was Jugoslawien zu seinem Schritt veranlaßt liegt darin, daß die Angebote der beiden Rivalen, Deutschland und England, grundverschieden waren. England forderte den Frieden an, Deutschland vor den Frieden an, Jugoslawien entschied sich für den Frieden und in dessen Folge für die noch engere Zusammenarbeit mit seinen Verbündeten.

Belgrad. Wie das DW meldet, hat der Anschluß Jugoslawiens an die Achse überall in Kroatien größte Zufriedenheit und Freude ausgelöst. Die Blätter weisen in ihren inhaltreichen Kommentaren darauf hin, daß das Verhalten Jugoslawiens zu seinen Nachbarn, im besonderen zu Deutschland, ein stets freundliches war.

Belgrad. Die Agentur Savalla bemerkt, daß Jugoslawien sich durch den Beitritt zur Achse 2 große Nachbarn zu Freunden gemacht habe, mit denen ein intensives und erzieherisches Zusammenarbeiten die Folge sein werde.

Amsterdam. Die holländische Presse bemerkt zum Anschluß Jugoslawiens an die Achse, daß das Geschrei und die Drohungen Englands, keine Änderung in der vorliegenden Lage herbeiführen werden. Die Klage der „Times“, daß der englische Plan eines Blockades zwischen Jugoslawien, Türkei und Griechenland endgültig gescheitert ist, beweist unzweifelhaft die kriegerischen Absichten die England auf dem Balkan verfolgte.

Advertisement for the film 'Sieg im Westen' (Victory in the West) at the 'Forum' cinema. It features a central image of a soldier and text including 'Sieg im Westen', 'Ein Film des Oberkommandos des Heeres', and 'Neues D.R.G. Journal'.

Ein alter Brauch in der Fastenzeit

In verschiedenen Pfarreien des Böhmerwaldes besteht laut Passauer Bistumsblatt noch der alte Brauch, in der ganzen Fastenzeit, vom Aschermittwoch bis Karfreitag, täglich den Schmerzhafsten Rosenkranz in der Familie zu beten. Es findet sich dort auch in jedem Dorf noch ein sogenannter Glockenhauer, der täglich dreimal eine auf seinem Dach befindliche Glocke zum Angelus läutet.

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Sigge Meyer.

(29. Fortsetzung.)

„Wir können unseren Artisten Freund, Kamerad, Weggefährte sein — das alles stört unsere Stellung als Vorgesetzte nicht. Sowie aber irgend etwas von Liebeleit dazwischen kommt — ist es ein für allemal aus. Diese Trennung muß bleiben, soll das Unternehmen und mit ihm alles gedeihen, was dazu gehört. Das vergißt du doch nicht!“

„Alles Gesicht war ernst geworden. „Ich vergesse es nicht, Vater. Sei ohne Sorge!“

Direktor Gronos nickte. Er kannte seinen Sohn. Der hielt ein einmal gegebenes Wort unverbrüchlich.

„Na, dann ist's gut mein Junge. Dann ist es mir leichter ums Herz. Ich glaube schon — Ja, was macht man sich manchmal als Vater für Sorgen. Aber ich kenne dich. Du hättest mir diese Gonda nicht gebracht, wenn ich nicht ruhig sein dürfte. Nun kann ich mich doppelt darüber freuen, sie für uns gewonnen zu haben.“

11. Kapitel.

„Och sah in ihrem Zimmer, die Reisebeschreibnappe vor sich. Schnell glitt ihre Feder über das Papier:

„Diebstahl“, schrieb sie. „Ich hoffe, daß dieser Brief von einem Boten abgeholt und in Deine Hände kommen wird. Ich kann Dir nur sehr eilig schreiben. Wir fahren in ein paar Minuten weg. Aber wir sehen uns bald in Budapest.“

Heute dieses: Diese Person, mit der mein lieber Bräutigam herumreiste, ist die Tänzerin Gonda; sie war Mitglied des Beraglio-Balletts gewesen. Soll nun wohl als großer Tanzstar bei uns herausgebracht werden. Ich glaube, zwischen ihr und Alf sind die Dinge nicht ganz klar. Um so besser für uns. Ich werde alles schon so lenken, wie wir es besprochen haben. Vielleicht kannst du dich einmal nach dem Vorleben dieser Gonda erkundigen. Das Ballet Beraglio war ja in Südamerika ziemlich bekannt. Vielleicht gibt es da irgend einen Punkt, wo man einhalten kann.

Auf Wiedersehen! Tausend Küsse! Ich denke noch immer an den schönen Abend auf Schloss Szered, in das ich bald an deiner Seite zurückkehren hoffe.

In Liebe Deine Alf.

Viktor hatte bis zum letzten Augenblick der Abreise in seinem Zimmer schriftliche Arbeiten für Gronos erledigt. Er kam erst, als das Reiseauto bereits vor dem Gasthaus wieder hielt, herunter.

Berwundert schaute er auf Gonda. Wer war dieses bezaubernde Geschöpf, das da neben Alf Gronos stand? Es wirkte beinahe wie ein Kind noch, mit seiner elfenhaften Figur und dem unschuldig fragenden Ausdruck in den blauen Augen. Von diesen Augen ging etwas aus, was sich Viktor nicht erklären konnte. Etwas Rührendes — und zugleich etwas ihm eigentümlich Vertrautes. Ihm war, als hätte er diese Augen schon einmal gesehen. Aber wo? Vielleicht auf irgend einem Bild in einer Zeitschrift, bei einem Varieteesagenten? — Während er noch darüber nachgrübelte, sagte Direktor Gronos, ihn herbeiwinkend:

„Komm mir, Viktor, ich möchte dich gleich vorstellen. Fräulein Gonda, dies ist mein lieber junger Freund u. Sekretär, Viktor Fereny. Viktor, das ist Fräulein Gonda, unser neuer Tanzstar. Alf hat sie gleich mitgebracht, wir fahren zusammen.“

Viktor ergriff Gondas Hand. Sie

schaute ihn treuherzig an, und wieder war es ihm, als ginge ein geheimer Strom der Sympathie von ihr zu ihm. Er wußte nicht, was ihn beim Anblick dieses schönen kindhaften Geschöpfes so tief bewegte. Er fühlte mit untrüglicher Sicherheit, dieses Mädchen war ohne Falch. Sie brauchte einen Schutz, eine Hilfe gegen Alf, die jetzt mit unterdrückter Feindseligkeit ihre Blicke von Alf zu Gonda schweiften ließ. — Und diesen Schutz wollte er Gonda geben. — Warte sie wohl, was in ihm vorging? Sie ließ ihm ihre Hand, auch sie schaute ihn tief nachdenklich an, dann sagte sie mit einem etwas verlegenen Lächeln:

„Wir ist, als hätten wir uns schon einmal gesehen, Herr Fereny — aber das stimmt natürlich nicht.“

„Wie kommt es nur, daß Sie mir gar nicht wie ein Fremder erscheinen?“

„Nehmen wir es als gutes Omen, Fräulein Gonda“, meinte Viktor. „Hoffentlich werden wir recht gut zusammenarbeiten. Kommen Sie nur bitte mit allen beruflichen Wünschen zu mir — ich bin dazu da.“

Sie lächelte ihn freundlich an. Und wieder ging es wie ein Fragen und Antworten durch seine Seele. Woher kenne ich dich, Gonda?

Den ersten Tag der Reise hatte man sich in Wien ausgeruht. Heute nun sollte die erste Probe stattfinden. Direktor Gronos war an dem eleganten Lang-Varietees der Donaufahrt beteiligt. Fröhlich um zehn Uhr, nach dem Frühstück in dem wunderschönen Speisesaal des Hotels, wollte man dorthin zur Probe fahren.

Alf hatte Gonda geraten, unter dem Namen ihrer Mutter aufzutreten.

„Es wird wohl das Beste sein, wenn wir beim Ministerium des Innern in Budapest überhaupt die Erlaubnis zur Führung dieses Namens für Sie beantragen werden, Gonda. Gonda Bundy ist ein ganz famoser Künstlername. Und ich, und als ungarische Staatsbürgerin müssen Sie doch ordnungsgemäß polizeilich angemeldet werden und einen Paß besitzen!“

Strahlend und wortlos hatte Gonda nickt. Vielleicht möchte sie den Mädchennamen der alleinstehenden Mutter noch einmal verklärt machen.

„Also gut“, wiederholte Alf. „Gleich nach unserem Eintreffen in Budapest, das noch in dieser Woche erfolgen wird, werden wir uns als wichtigste Aufgabe die Reklama Ihrer Personalkarten stellen. Ihr künstlerisches Dasein muß in Zukunft frei von allen Neben- und Sorgen sein, wenn die künstlerischen Erfolge eintrudeln wollen!“

Zuerst hatte Alf versucht, Gonda ganz fröhlich und zuversichtlich zu machen. Doch dann war eine Furcht vor der Probe wieder riesengroß in der kleinen Tänzerin geworden. Alf, der ihr das angemerkt hatte, hatte leise und beruhigend geflüstert:

„Nicht ängstlich sein, Gonda. Ich bin ja bei Ihnen!“

Das beruhigte sie in der Tat ungemehr. Doch als sie später auch Viktor im Sinterarunde des Varietees hatte sitzen sehen, hatte sie ein merkwürdiges Gefühl des Geborgenseins empfunden, über das sie sich keinerlei Rechenschaft zu geben vermochte. Bevor sie sich auf den Weg zur Probe begab, hatte Gonda Alf jaghaft angesehen und ihn mit fliegender Stimme gebeten:

„Darf ich vielleicht mit Ihnen alleine fahren, Herr? Mir liegt so viel daran. Fräulein Alf hat vorhin irrend etwas darüber gesagt, daß wir zusammenfahren wollten, aber...“ Sie sprach den Satz nicht zu Ende, doch Alf verstand.

(Fortsetzung folgt.)

Der Suez-Kanal ist „verstopft“

Deutsche Flieger haben den Schiffsverkehr völlig lahmgelegt und 5 Dampfer im Kanal versenkt

Bukarest. „Curentul“ berichtet, daß der Suez-Kanal völlig unbenutzbar sei, da er ständig von deutschen Flugzeugen bombardiert werde.

Nicht weniger als 5 britische Dampfer

fer seien bisher im Kanal schwer getroffen worden. Sie liegen im Kanal und machen diesen für die Schiffe unpassierbar. Der Warenverkehr muß soweit es noch möglich ist, durch Umfaden abgewickelt werden.

Wie werden Todesurteile vollstreckt?

Bukarest. Der Artikel 19 in der neuen Prozeßordnung bei den Militärgerichten besagt:

Die Todesstrafe wird durch Erschießen von 12 der besten Schärfschützen unter dem Kommando eines Unteroffiziers und in Anwesenheit der Truppe, die ohne Waffe antritt, vollstreckt.

Der Verurteilte wird von einem Zug unter

Waffen an den Ort der Hinrichtung eskortiert, wo ihm die Augen verbunden werden. Der Hinrichtung hat ein Pfarrer, ein Arzt und Militärkaplan, der das Urteil verliest, beizuwohnen.

Der Garnisonskommandant trifft alle Sicherheitsmaßnahmen. Der Leichnam des Hingerichteten wird ohne Parade im Friedhof der Garnison beigesetzt.

Holztransporte müssen bis 30. Juni durchgeführt sein

Bukarest. Das Kärbaumministerium verlaublich, daß die Generaldirektion der Eisenbahn angewiesen wurde, die für das Jahr 1941-42 notwendigen Holztransporte bis zum 30. Juni durchzuführen. Die Holzfirmen

werden aufgefordert, sich mit den entsprechenden Mengen zu versehen und Lager zu errichten. Vom 1. Juni an gefangen werden die Waggon ausschließlich zum Transport von Agrarprodukten verwendet werden.

„Daily Telegraph“ schreibt

England betete um einen zweiten „Dünkirchner Sieg“

Berlin. Wie berichtet, fanden am Sonntag in ganz England Wet-Tage statt. „Daily Telegraph“ erinnert im Zusammenhang damit, an

den „Sieg von Dünkirchen“, im Juli vorigen Jahres, welcher sieg-

reiche Rückzug England 89 Schiffe kostete.

Wenn England nun vom jetzigen Wet-Tage einen ähnlichen „Sieg“ erhofft, wird die deutsche Wehrmacht ihn dem Engländer bald gerne u. gründlich zulassen lassen.

Ein Tobis-Film im „Urania“-Kino.

„Die lustigen Weiber von Windsor“

Arab. Seitdem man sich in unseren Lichtspielhäusern entschlossen hat, anstelle englisch-amerikanischen Ritze, deutsche Filme aufzuführen, überbietet ein Schlager den anderen. Ritze führt das „Urania“-Kino erst den großen Schlager „Operette“ auf u. ergabte damit einen Bombenerfolg.

Seit gestern rollt nun ein nicht schlechterer Film: „Ballnacht in Wien“, nach den Motiven der bekannten Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ aus der Zeit Otto Vilco-

low's, der große musikalische Kunst und eine prächtige Aufmachung beinhaltet. Wir finden darin den bekannten Künstler Paul Hörbiger, in einer Glanzrolle, wie auch die sonstiger bekannten aber besten ungeachtet besonders guten Künstler Gusti Wolf, Woll Albach, Reth, Bisi Holzschuh, Gustav Waldau u. v. a. sowie Mitglieder der berühmten Staatskapelle und dem Ballet des Opernhäuses. Der Film wird einige Tage rollen und erfreute sich schon am ersten Tage eines vollen Hauses.

Ein Joch Banater Feld — 100.000 Lei

Arab. Während man noch vor einem halben Jahr in vielen Banater Gemeinden das Joch Ackerfeld mit 40.000 bis 50.000 Lei verkaufte, ist der Preis nun auf das Doppelte gestiegen.

In Segenthan wurde dieser Tage Feld auf dem Nachbarhütter mit

100.000 Lei das Joch verkauft und in vielen Gemeinden ist Feld auch um dieses Geld nicht zu haben. Die Bauern wollen kein Geld und behalten lieber ihre Produkten oder, wenn sie schon etwas verkaufen müssen, stellen sie das Geld sofort in Feld oder Realitäten.

Richtig der Arader Nachbarschaft „Flughafen“

Am Sonntag den 28. März hielt die fleißige Nachbarschaft „Flughafen“ ihren zweiten Akttag. Zur Feier waren der Stadtdamm Sturm, Stadtdamm Fr. Dr. Wres und Organisationsleiter Kamerad Müller erschienen. Aus dem Rechenschaftsbericht, den Nachbarn Stadtdamm Kamerad zur Kenntnis brachte, entnehmen wir folgende Daten. An Eintreffungen wurden in der Nachbarschaft 17.849 Lei, an WSW-Sammlungen 26.220 Lei aufgebracht. Unterstützt wurden von der Nachbarschaft insgesamt 19 Familien mit Lebensmitteln, Kleidern und Bekleidungsmaterial. Im Rahmen des WSW wieder, wurden 118.000 Lei zu Unterstützungen aufgewendet. Erfreulich ist die Tatsache, daß 6 Todesfällen 11 Geburten in der Nachbarschaft gegenüberstehen.

Nach dem Rechenschaftsbericht dankte Stadtdamm Sturm allen Anwaltern und Anwalterinnen für ihre erspriechliche unermüdete und aufopfernde Tätigkeit, im besonderen dem Nachbarhüter Kamerad Ratzler, seinem Stellvertreter Kamerad Gehl, der Nachbarhüterin Kameradin Ratzler, den Juch-Frauen und -Männern und all den Spendern des WSW.

Anschließend an diesen offiziellen, begann der gemütliche kameradschaftliche Teil des Abends. In diesem brachte Stadtdamm Fr. Helene Scheitner ihr volkstümliches Gedicht „Die Wende im Schicksal der Auslandsdeutschen“ zum Vortrag. Gesang, Tanz und Musik verlebte den gut besuchten Abend, an dem auch eine stattliche Anzahl deutscher Heeresangehöriger teilnahmen.

**Zwei Burschen plündern
kleinlebendes Auto**

Arad. Zwei 18-jährige Burschen wurden in der Gemeinde Vil festgenommen, als sie das im abendlichen Dunkel lebende Auto des Schiffbau-Erker Einwohner Pompaclu plünderten. Sie zerrückten die Koffer und hatten daraus Werkzeuge und andere Gegenstände im Werte von 10.000 Lei.

Schublen aus Miuminium

Eine Schublen in Pavia hat jetzt einen neuen Schublen mit Zohlen aus Miuminium herausgebracht, die besonders leicht und widerstandsfähig sein sollen und ein autarkes Produkt sind.

Husten

Sie folgen
Ankündigung

Puhmann-Tea

befreit Reizhusten, wirkt schleimlösend, kühlend. Alle Apotheken führen. Original-Packung Lei 108.—, und 164. Auch für Kinder! Depot: Drogerie Kraper, Timisoara, Abt. 842a.

35.000 Kriegstraungen im Reich

Berlin. Nach einem Bericht des Statistischen Reichsamtes wurden in den 62 Großstädten im Jahre 1940 insgesamt 273.318 Ehen geschlossen. Davon wurden noch mindestens 30.000 Kriegstraungen gewesen sein, die noch vor Beginn der kriegerischen Ereignisse während des ersten Vierteljahres 1940 stattfanden.

**Neue Fernruf-Nummer
der Gauleitung Bergland**

Die Gauleitung „Bergland“ Dietrich Deba, Str. 6 September 40, ist dem Fernsprechnetz unter Rufnummer 323 angeschlossen.

Neue Benzin- u. D.preise

Die Benzin- und D.preise wurden neuerdings wieder einer Kontrolle unterzogen und den Verhältnissen entsprechend folgend festgesetzt:

Leichtbenzin kostet 15.80, Schwerbenzin 15.35, Steinkohle für Industriezwecke 4.35, Blau-Petroleum 2.40, Motorin für Industriezwecke 4.55, Motorin für die Landwirtschaft 3.30 und Bakura 1.60 Lei das Kilo.

**Der Suez-Kanal von deutschen
Fliegern täglich kontrolliert**

Dukaref. Wie zuständige Kreise berichten, nimmt die deutsche Flugtätigkeit im östlichen Mittelmeer von Tag zu Tag immer mehr zu. Der Suezkanal wird von deutschen Fliegern täglich 6 bis 10 Stunden kontrolliert, wodurch der Verkehr am Tage ganz eingestellt werden mußte. Durch Einföhrung von neueren 5 Frachtdampfern wurde die Benützung des Kanals ganz unmöglich gemacht.

Erzönig Carol erhielt Niederlassungsbewilligung in Südamerika

Buenos Aires. Der rumänische Erzönig Carol erhielt von der argentinischen Regierung für sich und seine Gesehnte, die Frau Lupescu, sowie seine Gesehnten, die Minister Urbaniaru eine Durchfahrtsbewilligung.

Stalin nahm an der Matsuofo-Molotow-Unterredung ebenfalls teil

Moskau. Die Tag-Agentur meldet amtlich: Der japanische Außenminister Matsuofo führte am Montag mit dem Vorsitzenden des Obersten Sowjetsrats und Volkskommissar für Außerwärtiges eine Unterredung, der auch Stalin bewohnte und eine volle Stunde lang dauerte. Bei dieser war auch der Moskauer

Japanische Regierungserklärung

Durch Jugoslawiens Beitritt die Balkan-Lage geklärt

Tokio. Die japanische Regierung verlautbarte anlässlich des Beitritts Jugoslawiens zum Dreierpakt, eine amtliche Erklärung. In dieser wird darauf hingewiesen, daß die Lage auf dem Balkan nun geklärt sei

und dem Beitritt eine hohe politische und diplomatische Bedeutung zukommt. Außerdem werde die bisher bestehende jugoslawisch-japanische Freundschaft durch den Beitritt noch mehr vertieft.

Die Achse berührt Jugoslawiens Souveränität und Integrität nicht

Wien. Anlässlich der Unterzeichnung des Beitritts Jugoslawiens zum Dreierpakt richteten die Regierungen der Achsenmächte an die jugoslawische eine Note, in welcher Jugoslawien versichert wird, daß

so die Souveränität u. territoriale Integrität Jugoslawiens nicht berühren, wie sie auch einen Durchmarsch von Truppen u. Durchfahrt von Truppentransporten über Jugoslawien während des Krieges nicht fordern werden.

CORSO-KINO, ARAD
spielt die richtigen grossen Filme mit besten Ton- und Bildabgaben.

Heute Premiere
Telefon 28-64



*Rosen
in Tirol*

Genug von den nervenzerreissenden Kriegsfilmen! E komme Musik, Fröhlichkeit, Humor, Lausigkeit und Tanz. Es leben die alten schönen, unvergesslichen Melodien. Wiegen wir uns in die wundervollen Illusionen des Friedens. Das ist der Film, der uns all dies bietet. Nach Zellers Operette

Der Vogelhändler

entstand unter der Regie von Geza von Bolvary der neue Terra-Film mit Hans Moser, Theo Lingen, Leo Slezak u. die schöne MARTE HARELL um 8, 5, 7.30 u. 9.30

300.000 Lei Unterstützung für die Wassergeschädigten in Hatzfeld

Temeschburg. Der Beauftragte für die MSW, Pp. Willy Schiel, hat im Auftrag des Volksgruppenführers zur vorläufigen Unterstützung der

Grundwasserbeschädigten in der Banater Großgemeinde Hatzfeld den Betrag von 300.000 Lei zur Verfügung gestellt.

Großjetschaer Knecht schwer verunglückt

Wie man uns aus der Banater Gemeinde Großjetscha meldet, geriet

dort der Knecht des Landwirts Josef Bosh, gestern berart unglücklich in den Traktor, daß ihm der Arm vom Körper gänzlich abgerissen wurde.

Der Name und das Alter des auf so tragische Weise Verunglückten, ist nicht angegeben, jedoch vermuten wir, da viele Knechte aus der Aradgauer Gemeinde Sanktanna sich dort im Dienst befinden, daß das Unglück einen von diesen betroffen hat.

Die Regierung von Chile (ein kleiner Staat von ca. 5 Millionen Einwohnern) hat Erzönig Carol, sowie die Frau Lupescu u. ihrem Anhang eine Niederlassungsbewilligung erteilt. Auf diese Art hat nun Erzönig Carol wieder eine neue Heimat gefunden.

Die 5000-Lei-Noten können nur auf Grund eines Besuches eingelöst werden

Der Einlösungstermin der 5000 Lei-Banknoten ist am 20. März erloschen. Die noch nicht eingelösten 5000 Lei-Scheine können nur auf Grund eines Besuches von der Nationalbank eingelöst werden.

Der Einlösungstermin der 1000 Lei-Banknoten, der 500 Lei-Banknoten großen Formats und der grünen 500 Lei-Noten läuft am 15. April und der 1 und 2 Lei-Stücke am 31.

Aus der Volksgruppe

**Ostern-Nachmittag Jugendhaus
W. im Müller-Gutts. Arad**

Das Arader deutsche Jugendvolk veranstaltet am Sonntag, den 30. März L. A. um 4 Uhr nachmittags im Jugendhaus W. im Müller-Guttsbrunn (Deutsches Anaberggymnasium, Arad, Str. Vicentiu Babeş Nr. 11-13) einen Ostern-Nachmittag, zu welchem die Deutschen unserer Stadt höflich eingeladen werden.

**Deutscher Jungel
Deutsches Wädel!**

Bist du schon Mitglied der DJ? Wenn nicht, dann melde dich zur Aufnahme in unseren Dienststellen. Bis zum 30. März 1941 ist dir noch Gelegenheit gegeben, in unseren Reihen aufgenommen zu werden. Nach diesem Zeitpunkt ist Mitgliedschaft in der DJ und es wird niemand mehr erlaubt.

Es muß aber dein Stolz sein, der DJ anzugehören. Daher melde dich noch rechtzeitig!

**Das Mitskantanner „Gandhi-Haus“
abgebrannt.**

Arad. In der Gemeinde Mitskantanna ist das Haus des Gabriel Gandhi (einem Namensverwandten des indischen Freiheitskämpfers) durch ein Rauchfangfeuer in Brand geraten und gänzlich abgebrannt.

Der Schaden wurde noch nicht genau festgestellt.

Mühlmangel in Konstantza

Während die Handelsmühlen bei uns im Banat durch den Abtransport des blockierten Weizens schon seit Wochen stillstehen, sind die Mühlen bei Konstantza berart voll beschäftigt, daß noch neue Großmühlen gebaut werden sollen. Der Einfachheit halber hätte man auch hier den Weizen mahlen und das Mehl abtransportieren können, wodurch in jeder Hinsicht ein Ausgleich geschaffen worden wäre.

Worte des Führers:

„In fast fünfzehnjähriger mühevoller Arbeit hat der Nationalsozialismus das deutsche Volk aus dem Zustand der tragischen Verzweiflung erlöst, in einer einmaligen geschichtlichen Arbeit das Gewissen der Nation wieder aufgerichtet und die erbärmlichen Geister der defätistischen Kapitulation verschleucht, die allgemeinen politischen Voraussetzungen zur Wiederaufrichtung geschaffen. Trotzdem war ich jahrelang bereit, der Welt die Hand zu einer wirklichen Verständigung zu reichen. Wie stieß den Gedanken einer Völkerveröhnung auf der Basis gleicher Rechte aller zurück.“

Noch ein fleischloser Tag

Dienstag darf nur Schafffleisch gegessen werden

Ab heute, den 26. März, darf an vier Tagen in der Woche, und zwar Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag in den Fleischbänken kein Fleisch verkauft werden. Desgleichen dürfen die Restaurants und Gastwirtschaften außer Geflügel oder Würste kein Fleisch anrichten. Lammfleisch darf von Samstag bis Dienstag verkauft werden.

März ab. Bis zu diesem Tag hat das Geld volle Zahlkraft und muß in allen Geschäften, Kautern usw. angenommen werden.

Wer daher seine Bezugsgebühren für das laufende Jahr noch schuldig ist, kann diese entweder bei uns in der Verwaltung oder durch jedes Postamt bis zum 15. April auch mit den alten Tausend- oder Fünfhundert bezahlen.

EBERHARDT - PFLÜGE
 die führende Weltmarke bei
Agricola A. G.
 Maschinenabteilung
 Temeschburg IV. Bratianugasse
 Nr. 30.

Kleine Anzeigen

1 Neu das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeigen 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Boselstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weisk und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

3 Stülz Yorkshire Zuchter, 6 Monate alt, zu verkaufen bei Franz Becker, Engelsbrunn 279 (Sub. Arab).

Deutsches Dienstmädchen findet Stelle bei Karl Scholz, Frau, Bulevard Regele Ferenc 62.

Suche Brutmaschine gebrauchte für 80-150 Eier. Offerte unter „Dringend“ an die Verwaltung erbeten.

Ein Damen- und ein Herrenfahrrad, gebraucht, jedoch in sehr gutem Zustand wird zu kaufen gesucht. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Eisenhändler-Gehilfe wird für Dauerposten per sofort aufgenommen bei Fabian Litsch, Gemischtwarenhandlung, Neuarab, Hauptgasse.

Buchbindelei-Maschinen und einzelne ins Fach schlagende Werkzeuge, werden zu kaufen gesucht. Angebote unter (Buchbindelei) an die Verwaltung des Blattes.

Deutsches Fräulein wird zu 8-jährigem Knaben gesucht. Offerte mit Bedingungen und Referenzangaben, Gesundheitszeugnis sowie Lichtbild zu senden an Virgil Pusum, Apotheke, Fociani, Str. Mare 300.

Milchbücheln (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften oder Käsereien zum Preise von 50.- Lei das Hundert sind ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arab.

Polksdeutscher Buchhalter und Korrespondent, perfekt in deutsch und rumänisch, per sofort gesucht. Nur Herren mit erstklassigen Empfehlungen mögen sich für diese Vertrauensstellung melden. Angebote nur schriftlich. Stromagerie, Förg, Nebling, Banat.

Zwei Hohlen (Sturte) eine 2 Jahr alt, Lichtgrau und eine 1 Jahr alt, dunkelbraun haben sich verkauft. Der FINDER möge Nachricht an das Gemeindevamt Gertianosch-Carpinis geben.

Fleischer- und Selchergesell, sucht Dauerposten. Johann Schreier, Ripova, Victoria-Gasse 115.

Deutscher Knabe wird als Lehrling aufgenommen bei Jakob Schmidt, Kaufmann, Traunau (Sub. Arab).

Komplett eingerichtete Milchhalle mit 150-er URM-Separator zu verkaufen. Bei Witwe Franz Jäger, Siria (Sub. Arab).

Ältere deutsche Dame mit ungarischen Sprachkenntnissen, sucht Stelle für mitte April zu einem Kind oder zu älterer Dame als Pflegerin. Adresse: Bahl, Arab, Str. Cosbuc 18.

Gutterröhren zu haben beim Grafen Vorla in Engelsbrunn, jeden Mittwoch vormittag, 100 Mks 20 Lei.

Bettungsbaustoffe für Newarab, Siegenhäusern wird aufgenommen in der Verwaltung des Blattes.

Achtung Musikanten! Notenpapier für Märsche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, bei 22.- das Stück und normales Notenpapier bei 2.20 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Frankreich sollte beraubt und die Türkei beschenkt werden

England, der Rattenfänger der kleinen Völker, ihre Rechte, Unabhängigkeit und ihres Wohlergehens, hat in Ankara wieder einmal wie ein Schlächter das Schicksal der kleinen Republiken von Syrien und Libanon auf die Waage des politischen Geschäftes geworfen. Eben hat den Türken im Sandumdrehen diese Länder als Bestechungssumme für den Fall geboten, daß Ankara sich möglichst aktiv an den britischen Kriegsausweitungsplänen in Nahost und auf dem Balkan beteiligt, jenen Plänen, die jetzt so blamabel durch die Entscheidungen in Bulgarien ins Hintertreffen gekommen sind. Mit einer leichten Handbewegung hat der britische Außenminister, der Prophet von der „Heiligkeit der Verträge“, von der „Blindstrenu Albions“ und vom „Recht der kleinen Völker“ damit drei politische Knochenbrüche angerichtet:

Erstens verfügt Eben krupellos über Rechtsgüter des französischen Bundesgenossen. Denn Paris hat seit dem Rigabeschluß von San Remo vom April 1920 ein Mandat über die Staaten von Syrien und Libanon. Man wird in Vichy die Kunde von den Londoner Raubabsichten mit dem bitteren Gefühl aufzunehmen haben, daß England nicht nur die französische Armee nebensächlich genug war, im Sommer vorigen Jahres eiligst im Stich gelassen zu werden, daß England ferner noch der französischen Niederlage die französische Marine und das Blut französischer Matrosen von Datar und Oran nur Zielobjekt für britische Granaten waren. Man weiß in Vichy jetzt auch, daß England die überseeischen Positionen Frankreichs verschachert wie Einbrecher, die in Abwesenheit des Besitzers die Einrichtungsgegenstände an den Hehler bringt. Denn im Falle Syrien stimmt eine etwaige englische Kusrede gar nicht, daß

man im Stile der de Gaulle'sten Telle der französischen Ueberseebesitzes nur „für Kriegsbauer“ aus dem Eigentum Wägher herausbrechen will. Ein an die Türkei versprochenes Syrien würde ja völlig „verdur“ sein.

Ober beabsichtigt London, wenn ihm die Türkei „zum Sieg“ verholfen haben sollte, dann die Türkei um das Versprechen zu betrügen, um den Anstand gegenüber Frankreich zu wahren? Es ist jedenfalls eine klassische Situation für eine Komödie großen Stils: das Handgeld Englands, um einen neuen Bundesgenossen für den Krieg zu gewinnen, besteht im Diebstahl an einem anderen Bundesgenossen. Wer soll da — sofern er bei einem Rest von Verstand ist — noch Luft haben, Englands Bundesgenosse zu werden? Er sieht es ja kommen, daß er selbst berentige ist, aus dessen Leib dann einmal das Handgeld für weitere Bundesgenossen geschmitten wird, an denen in England ja laufend bringender Bedarf ist. Erscheint es allzu kühn, vorauszusehen, daß der gleiche Eben, der nach Frankreichs Niederlage nach Ankara fährt und dort das französische Mandat Syrien anbietet, ja eines Tages nach einer türkischen Niederlage auf den Einfall kommen könnte, trotz aller schlechten Erfahrungen, nach Moskau zu fahren, um dort das türkische Gebiet von Erzerum anzubieten? Diese Werspetiben sind ebenso englisch, wie erbetend.

Der zweite politische Knochenbruch, den Eben in Ankara anrichtete, besteht darin, daß er mit tolpatschigen Füßen auf der beehrten, wenn auch längst eingefalteten Leiche der Genfer Liga und ihrer bereinst so gepriesenen Moral herumtritt. Was hat man doch in Genf — etwa gegenüber den deutschen Kolonialrechten — in der guten, alten Zeit für Lüne gefunden, um die sakrosankte Unveränderlichkeit der angeblich vom „Völkerbund“ verwalteten Mandatsgebiete zu besingen. Jetzt will man der Leiche die hochgepriesene Erbschaft offen klauen. Kann denn da London selbst ernst bleiben?

Bestimmt ernst würde aber die dritte Begleiterscheinung der britischen Pläne mit Syrien werden. Syrien der Türkei zugeworfen, hieße die arabische Welt in der leidigsten Form betrügen. Syrien und Libanon sind arabische Länder, so sehr im Erwachen ihres Selbstbewußtseins begriffen, daß Frankreich als Mandatsinhaber in den Verträgen von Paris und Beirut vom Herbst 1936 die Unabhängigkeit der Republiken Syrien und Libanon grundsätzlich vertraglich ins Auge fassen mußte, eine Unabhängigkeit, die nach Ablauf von drei Jahren ihre Wirksamkeit erlangen sollte. Hier haben sich die demokratischen Großmächte eindeutig festgelegt, für das „Recht der kleinen Völker“. Jetzt nicht einmal das Mandat aufrechterhalten, sondern diese Staaten unter türkische Botmäßigkeit stellen zu wollen — das ist Skandalhandel mit Völkern. Die arabische Welt, um deren Sache es geht, wenn es in Syrien brennt, wird diese Provokation Englands zu wüthigen wissen. Hier geht der Spitzbuben-schacher Eben in gefährlich ernste Formen über in einem Gebiet, dem Nahen Osten, in dem Englands Position an und für sich auf dem arabischen Freiheitswillen wie auf einem Pulverfaß sitzt. Man lasse Herrn Eben nur ruhig weiter mit Feuer um sich werfen. Die Knalleffekte bleiben, so aber so, nicht aus. W.S.



Montage einer Luftschraube. Ansehen des Luftschraubenschlüssels.

Ein Kilo Rosenöl / 50.000 Lei

Sofia. In Rosenöl besitzt Bulgarien ein Weltmonopol, denn der Iran und Griechenland reichen, was Qualität anbelangt, nicht heran. Infolge der ungünstigen Witterung wurden im Jahre 1940 nur etwa die Hälfte der sonstigen Menge, 6600 t Rosen geerntet, die 1660 kg Rosenöl ergaben.

Der Weltbedarf an diesem hochkonzentrierten Rohstoff (Hauptabnehmer sind Frankreich, die USA und an dritter Stelle das Deutsche Reich), wurde bisher zu 80 Prozent von Bulgarien gedeckt. Der Preis von 1 kg Rosenöl, zu dessen Herstellung 3 Millionen Rosen benötigt werden, beträgt rund 1000 RM (50.000 Lei).

Weshalb trinken wir den teuren Kaffee?

Der Kaffee hat wenig Stickstoff, noch auch andere Nährstoffe und geht deshalb mit Milch und Brot unverdaut aus dem Magen. Wie viele werden durch diese Behauptung erschrecken bis ins innerste Mark, denn der Kaffee reißt auch die Magenkräfte mit hinaus, mit denen er sich vermindert hat, somit wird also der Körper kalt genährt nur geschwächt und es muß Blutarmut eintreten. Der Kaffee ist wie der Wein ein Reizmittel und kann bei Kaffee-Getrübtheitstrinkern große Aufregung hervorrufen, ja vielfach das ganze Nervensystem zerrütten. Und wie der Wein, so wird auch der rohe Kaffee mit Farbe gefärbt und diese Giftfarben trinkt man hinunter. Also vor-

sicht mit dem Kaffee! Kaffeetrinker frühe Sinter! heißt ein Sprichwort bei den Kaffeepflanzern. Man trinke Malzkaffee! Bohnenkaffee ist ein künstliches, teures Reizmittel und langsames Abführmittel. Millionen Menschen genießen den ganz wertlosen, giftigen und schädlichen Bohnenkaffee und können sich nicht entschließen, der alten Gewohnheiten zu entsagen, die sie eines Tages infolge immerer Anstauungen und Blähungen zusammenbrechen, denn es ist eine erbietene Tatsache, daß gerade die vielen Bohnenkaffeetrinkerinnen sehr viel an Verdauungs- und Ausscheidungsstörungen leiden und deshalb vollgepflegt sind mit einer Anzahl giftiger Stoffe und schädlicher Säfte.

Selbstmangel in Temeschburg

Der Verkauf von Hefe wurde neu geordnet, und zwar in der Weise, daß einzelne Gegenden des Landes von bestimmten Fabriken beliebert werden. Der Neueinteilung zufolge soll das Banat in Zukunft nicht mehr aus Arab, sondern aus einer Siebenbürgener Fabrik beliebert werden. Die Folge davon ist, daß man in Temeschburg seit Tagen keine Germ bekommt.